

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Dr. Alexander King

vom 23. März 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. März 2026)

zum Thema:

**„Lügen haben kurze Beine“ - Der Posse nächster Teil
Kann Berlin Stromausfall? IX**

und **Antwort** vom 14. April 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 14. Apr. 2026)

Der Regierende Bürgermeister von Berlin
- Senatskanzlei –

Herrn Abgeordneten Dr. Alexander King

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/25 647

vom 23. März 2026

über „Lügen haben kurze Beine“ - Der Posse nächster Teil

Kann Berlin Stromausfall? IX

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Abgeordneten: Bereits am 7. Januar 2026 bat ich erstmals um eine Darstellung der Abläufe der Aktivitäten des Regierenden Bürgermeisters am Vormittag des 3. Januar 2026. Die Antworten wurden mit der obskuren Begründung verweigert, eine Offenlegung ließe Rückschlüsse auf regierungsinterne Abstimmungsprozesse oder sensible Kommunikationsabläufe, die schutzbedürftig seien, zu und würde damit die Funktionsfähigkeit der Regierung beeinträchtigen. Angesichts der jüngsten Veröffentlichungen liegt es nahe, dass entsprechende Abstimmungsprozesse und Kommunikationsabläufe an diesem Vormittag gar nicht stattgefunden haben und der mentale Erschöpfungszustand des Regierenden Bürgermeisters, den der als Begründung dafür reklamierte, dass er »den Kopf habe freibekommen müssen« und deshalb eine Stunde Tennis gespielt habe, nicht Folge der zwar suggerierten, aber nicht erfolgten Krisenmanagement-Telefonate gewesen sein kann.

1. War die Tennisstunde am Samstag, dem 3. Januar, bereits vor dem Ereignis des Stromausfalls geplant? Üblicherweise müssen Tennisstunden zuvor gebucht werden, damit der Platz dann auch zur gewünschten Zeit Verfügung steht. Wann hat der Regierende Bürgermeister die Tennisstunde für den Samstag, 3. Januar 2026 13:00 Uhr gebucht?

Zu 1.: Der Senatskanzlei liegen dazu keine Informationen vor.

2. Worin bestand konkret die Arbeit des Regierenden Bürgermeisters am Vormittag des 3. Januar 2026 in der Zeit von 8:08 und 12:30 Uhr, die er dann nach eigener Aussage nach seinem Tennismatch weiterführte?

Zu 2.: Der Regierende Bürgermeister stand am Vormittag im Austausch mit der Senatorin für Inneres und Sport, der Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe und Mitarbeitern der Senatskanzlei. Im Laufe des Tages war der Regierende Bürgermeister dann darüber hinaus im Austausch mit dem Bundeskanzleramt, dem Bundesinnenministerium, Teilen des Krisenstabs und der Stromnetz GmbH. Ab 19:30 Uhr nahm der Regierende Bürgermeister an der Sitzung des Krisenstabs teil. Es war das Ziel, dass die Strom- und Wärmeversorgung für die betroffenen rund 45.000 Haushalte und rund 2.200 Betriebe wieder möglichst schnell hergestellt wird.

3. Trifft es zu, dass die Kommunikation mit der Innensenatorin an diesem Morgen nur per SMS erfolgte?

Zu 3.: Ja, der Austausch erfolgte per Mitteilung.

4. Trifft es zu, dass der Regierende Bürgermeister für die Wirtschaftssenatorin an diesem Vormittag nicht erreichbar war?

Zu 4.: Nein.

5. Trifft es zu, dass das Gespräch mit Stromnetz Berlin erst am späten Abend des 3. Januars um 22:37 Uhr erfolgte?

Zu 5.: Ja.

6. Welcher Art waren dann die angeblichen Kontakte des Regierenden Bürgermeisters mit Stromnetz Berlin, die laut Regierungssprecherin an diesem Samstag ab 19:30 Uhr bestanden haben sollen?

Zu 6.: Der Regierende Bürgermeister nahm ab 19:30 Uhr an der Sitzung des Krisenstabs teil.

7. Trifft es zu, dass am 3. Januar keine Kommunikation mit der Bezirksbürgermeisterin von Steglitz-Zehlendorf stattfand? Falls ja, warum behauptete die Senatskanzlei in ihrer Antwort auf meine Schriftliche Anfrage (Drucksachennummer 19/24 737) dennoch, eine solche Kommunikation habe stattgefunden?

Zu 7.: Der Regierende Bürgermeister von Berlin hat erklärt, er habe Fehler in der Kommunikation gemacht. Die Auskunft zum Telefonat mit der Bezirksbürgermeisterin von Steglitz-Zehlendorf zählt auch dazu. Der Fehler ist schriftlich gegenüber der Präsidentin des Abgeordnetenhauses und mündlich in der Sitzung des Ausschusses für Europa- und Bundesangelegenheiten, Medien korrigiert worden – auch gegenüber dem Fragesteller.

8. Ist aus der Herumdresserei um die tatsächlichen Abläufe am Vormittag des 3. Januar zu folgern, dass auch die behaupteten Telefongespräche mit dem Bundeskanzleramt, dem Bundesinnenministerium und der Bundeswehr nicht am Vormittag des 3. Januar erfolgt sind?

Zu 8.: Der Regierende Bürgermeister war am Abend mit dem Bundeskanzleramt und dem Bundesinnenministerium im Austausch. Er hat am Abend über die Präsidentin des Abgeordnetenhauses veranlasst, dass die Bundeswehr einbezogen wird.

9. Wovon also musste der Regierende Bürgermeister am Vormittag des 3. Januar seinen Kopf »einfach freikriegen«?

10. Ist der Senat tatsächlich der Ansicht, dass durch die verordnete Intransparenz hinsichtlich der angeblich stattgefundenen Telefonaktivitäten des Regierenden Bürgermeisters am Vormittag des 3. Januars das Konstrukt aus Un- und Halbwahrheiten um die Rolle des Kai Wegner an diesem Tag aufrechterhalten werden kann?

Zu 9. und 10.: Der Regierende Bürgermeister von Berlin hat Fehler in der Kommunikation eingeräumt, die er sehr bedauert. Er hat sich dafür am 24. März auch bei den Berlinerinnen und Berliner entschuldigt und diese Entschuldigung am 26. März im Abgeordnetenhaus bekräftigt.

Berlin, den 14.04.2026

Der Regierende Bürgermeister
In Vertretung

Florian Graf
Chef der Senatskanzlei